

Freizeitgestaltung und fehlende Angebote

Eine Bedürfnisanalyse von Jugendlichen in Steinach

1. Abstract

1.1 Ausgangslage

Die Gemeinde Steinach hat ca. 3500 Einwohnerinnen und Einwohner und ist in die Ortsteile Steinach und Obersteinach aufgeteilt. Die Primarschule befindet sich in Steinach. Die Sekundarschule besuchen die Jugendlichen in der Sekundarschulgemeinde Arbon. Aufgrund dessen verbringen die Steinacher Jugendlichen ihre Freizeit vermehrt in der Nachbargemeinde Arbon und Umgebung, statt in der Gemeinde Steinach selbst. Dass die Jugendlichen ausserhalb der Gemeinde Steinach ihre Freizeit verbringen, kann auch damit begründet werden, dass es in der Gemeinde Steinach an Freizeitangeboten mangelt, welche alle Jugendlichen adressieren. Aus diesem Grund wird eine (offene) Jugendarbeit seitens des Gemeinderates angestrebt. In der Vergangenheit gab es von verschiedenen Akteurinnen und Akteuren immer wieder Anstösse, um eine (offene) Jugendarbeit in der Gemeinde zu etablieren. Diese sind jedoch aufgrund diverser Gründe, wie Kosten, Nachfrage und personellen Veränderungen gescheitert. Aktuell engagieren sich in Steinach die katholische Kirchgemeinde mit der Animationsstelle kirchliche Jugendarbeit (AKJ) Rorschach mit dem Projekt «Action in Steinach» und die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde mit den Angeboten «MiniMix» und «Mix'd». Zusätzlich bereichern diverse Vereine das Gemeindeleben, die eine wertvolle, jedoch geschlossene Jugendarbeit leisten. Aus diesem Grund soll das Projektteam für die Gemeinde Steinach eine Bedürfnisanalyse bei den Jugendlichen, die in Steinach wohnhaft sind, durchführen. Hier- mit soll herausgefunden werden, welche Bedürfnisse und Wünsche die Jugendlichen bezüglich eines zukünftigen Aufbaus von einem Freizeitangebot und einer (offenen) Jugendarbeit haben.

1.2 Ziele

Dieses Projekt verfolgt das Ziel, sinnvolle und attraktive Freizeitangebote für die Gemeinde Steinach zu finden, die den Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen entsprechen. Diese Freizeitangebote sollen bewirken, dass die in Steinach wohnhaften Jugendlichen ihre Freizeit in der eigenen Gemeinde verbringen können und wollen.

1.3 Methodisches Vorgehen

Um die Projektqualität zu gewährleisten und die Bedürfnisanalyse durchzuführen, wurde eine quantitative Methode in Form einer Online-Umfrage und eine qualitative Methode in Form von

Experteninterviews sowie eine persönliche Befragung der Jugendlichen ausgewählt. Die Wahl dieser Methoden lässt sich mit dem Wunsch des Auftraggebers begründen, dass durch die Bedürfnisanalyse möglichst viele Steinacher Jugendliche erreicht werden sollen. Um diesen Wunsch nachzugehen, wurde in der Primarschule Steinach und in den Sekundarschulen Arbon die Online-Umfrage durchgeführt. Die Online-Umfrage strebte die Datenerhebung der Wünsche der Jugendlichen an und bestand aus geschlossenen Fragen. Die Experteninterviews fanden mit der Schulsozialarbeit der Sekundarschule Arbon sowie mit der katholischen und evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Steinach statt. Die Experteninterviews wurden mit offenen Fragen durchgeführt, sodass die befragten Interviewpartnerinnen und Interviewpartner eigene Gedanken, Wünsche und Anliegen in Bezug zum Projekt anbringen konnten. Die Wahl für die

Durchführung der Experteninterviews wurde mit der Überlegung getroffen, dass die qualitativen Ergebnisse eine breite Fläche an Expertise und Erfahrungen bezüglich der Bedürfnisse der Jugendlichen aus einer anderen Perspektive bieten können.

1.4 Erkenntnisse

Sowohl bei der quantitativen als auch bei der qualitativen Forschungsmethode konnte festgestellt werden, dass die Gründung eines Jugendtreffes einen grossen Bedarf bei den in Steinach wohnhaften Jugendlichen darstellt. Die Jugendlichen haben das Bedürfnis nach einem sicheren Ort, an dem sie zusammenkommen können und sich dort über diverse Themen in einem ungestörten und freiwilligen Setting austauschen können. Die bereits durchgeführten Veranstaltungen, die von den Kirchgemeinden initiiert sind, werden von den Jugendlichen als positiv wahrgenommen.

1.5 Schlussfolgerungen

Die Gemeinde Steinach soll einen politischen Willen zeigen, bei dem sie bereit ist, für die Finanzierung einer (offenen) Jugendarbeit aufzukommen. Um eine professionelle (offene) Jugendarbeit aufzugleisen wäre es von Vorteil, wenn die Gemeinde Steinach sozialarbeiterische Fachkräfte mit deren Expertise involviert und mit den Kirchgemeinden kooperiert, um die Angebotsvielfalt für Jugendliche zu gewährleisten. Eine solche Zusammenarbeit würde die Jugendlichen abholen und eine qualitative Beziehungsgestaltung ermöglichen. Die Jugendlichen könnten in einem Jugendtreff sowie bei Veranstaltungen partizipativ eingebunden werden. Die Partizipation der Jugendlichen fördert nicht nur deren Entwicklung und Identitätsbildung, sondern auch die Kreativität und Qualität der (offenen) Jugendarbeit. Somit könnte die Gemeinde Steinach die Jugendlichen und ihre Bedürfnisse durch ein spezifisches Angebot abholen und eine erhöhte kommunale Attraktivität erzielen.